

1 Interview mit BY

2

3 B: Gut, dann fang´ ich noch mal an mit: Wann bist du geboren?

4 BY: 75.

5 B: 75, o.k. Und die Bildung und der Berufsstatus deiner Eltern? Also was haben die für ´ne
6 Ausbildung und was machen die?

7 BY: Meine Mutter hat die Höhere Handelsschule besucht früher und hat den Lehrberuf
8 Industriekauffrau erlernt und hat dann noch mal, wie alt war sie da, ich glaube, so vor 15
9 Jahren, also ungefähr so mit Ende 40/50 ´rum, hat sie noch mal aufgesattlet für´s Steuerbüro
10 und hat dann halt beim Steuerberater gearbeitet und als Steuerfachangestellte die letzten 15
11 Jahre gearbeitet. Also sie war immer berufstätig – ist das auch richtig so?

12 B: Was immer.

13 BY: Und dann weniger, nur stundenweise und dann nachher wieder Vollzeit.

14 B: Und dein Vater?

15 BY: Mein Vater hat ´ne Ausbildung als Industriemechaniker, ich weiß das gar nicht so genau,
16 auf jeden Fall dieser Lehrberuf, was mit Maschinen, hat dann seinen Meister gemacht und hat
17 dann irgendwie ... eh, was hat er dann gemacht? Also er hat nicht studiert, aber er hatte
18 nachher durch verschiedene schulische oder berufliche Module, wie auch immer, das weiß ich
19 nicht genau, hat er auf jeden Fall so ´ne Art Ingenieursgrad gehabt und hat dann mit seinem
20 Beruf so Werke aufgebaut im Ausland.

21 B: O.k. Jetzt weiß ich ja, dein Vater ist gestorben vor wie vielen Jahren?

22 BY: 2004.

23 B: 2004 und deine Eltern waren aber nicht geschieden, die waren verheiratet?

24 BY: Mmh.

25 B: Die ganze Zeit. Und du hast noch Geschwister?

26 BY: Einen Bruder.

27 B: Der ist älter, jünger?

28 BY: Der ist 3 ½ Jahre älter.

29 B: Was hat der gemacht?

30 BY: Der hat nach seinem Fachabitur eine Lehr gemacht als Energieelektroniker, hat dann
31 Elektrotechnik studiert, hat das Studium abgebrochen und hat dann seinen Techniker gemacht
32 und arbeitet jetzt als Projektleiter Elektrotechnik bei einer Firma.

33 B: Gut, dann kämen wir jetzt zu dem ersten Bereich, nämlich Bildung und Ausbildung und da
34 wär´ dann meine erste Frage: Wann hast du dich für das Abitur entschieden und warum?

35 BY: Also bei mir war das ja so: Ich war ja erst auf der Realschule, genau, entgegengesetzt zu
36 meinem Bruder, der war erst auf´m Gymnasium und ist dann irgendwie in der 8. Klasse sitzen
37 geblieben und dann haben meine Eltern ihn einfach ´runter genommen und gesagt: Du gehst
38 jetzt mal auf die Realschule. Und bei mir war es so: Ich hatte auch ´ne Empfehlung für´s
39 Gymnasium und meine Eltern haben gesagt: Du gehst mal direkt auf die Realschule, so nach
40 dem Motto: Das haben wir jetzt einmal hinter uns, dass da schon einer gescheitert ist und ja,
41 dann bin ich auf die Realschule gegangen und ich hab´ mich in bestimmten Fächern, wo ich
42 sehr gut war, gelangweilt, also so Englisch, Deutsch und das haben auch die Lehrer meiner
43 Mutter am Elternsprechtag gesagt, dass ich irgendwie auf jeden Fall weitermachen soll und
44 ich hatte für mich eigentlich schon in der 8. Klasse, oder wo man das so langsam überblicken
45 kann, sofort ´n Gefühl: Ich will Abitur machen, ich will auf´s Gymnasium, irgendwie so, da
46 gehör´ ich hin und ´ne Lehre war für mich überhaupt kein Gedanke.

47 B: Das heißt, du hast dich richtig entschieden, das war auch deins? Du wolltest Abitur
48 machen?

49 BY: Ich wollte Abitur machen. Also meine Eltern ... ich hatte nicht das Gefühl, dass da Druck
50 war, im Gegenteil, denen war das eher egal.

51 B: Und warum wolltest du Abitur machen?

- 52 BY: Weil ich studieren wollte, damals schon.
- 53 B: Und dann anschließend gleich: Wann hast du dich für das akademische Studium
54 entschieden, also im Prinzip auch schon in der 8. Klasse?
- 55 BY: In der 9. Klasse wusste ich schon, dass ich Psychologie studieren wollte. Das stand auch
56 in meinem ... es gibt ja immer so diese Abschlusszeitungen, gab's beim Abi und auch in der
57 Realschule und da stand schon der Berufswunsch drin.
- 58 B: Und warum?
- 59 BY: Ja, das ist ... soll ich jetzt aus heutiger Sicht sagen?
- 60 B: Ja.
- 61 BY: Naja, also damals ... ich hab' schon in der 9. und 10. Klasse mit einer meiner besten
62 Freundinnen, mit der ich auch weiterhin noch engen Kontakt hab', wir haben schon immer die
63 Zeichnungen unserer Mitschüler analysiert. Man krickelt ja immer so 'rum, ich mach' das
64 auch. Wir haben das schon immer den Jungs aus den Händen gerissen und haben dazu was
65 gesagt. Die haben uns dann immer ganz verdattert angeguckt. Ich weiß es nicht, irgendwie
66 war's so, das Interesse. Ich hatte schon mit 14 das erste Buch „Analyse der Handschrift“, das
67 hab' ich immer noch. Keine Ahnung, irgendwie so ...
- 68 B: Also inhaltlich hat dich das interessiert?
- 69 BY: Ja, inhaltlich. Ich hatte immer schon ganz viele Bücher. Das war denn keine
70 Fachliteratur, das war denn auch so ??? und so was. Aber es war jetzt nicht klar, dass ich
71 Therapeutin werden wollte, also das gar nicht. Es war eher so diffus. Also ich hatte ja auch
72 über die Jahre hinweg immer andere Ideen, so in die Wirtschaft, als Neuropsychologin, also
73 es war ... ja, das hat sich ja erst später 'rauskristallisiert, wohin es geht.
- 74 B: Aber Psychologie war dir jetzt von den Inhalten her wichtig, es war jetzt nicht so wichtig
75 der akademische Status so, z.B. den zu kriegen, oder? Weil du Akademikerin sein wolltest
76 und das Diplom, Diplompsychologin klingt so toll.
- 77 BY: Nee, also daran, diesen Dipl. Psych., daran hab' ich überhaupt keine Erinnerungen, weil
78 dann hätten mich ja vielleicht auch andere Dinge eher so ... Doktor und Medizin oder so was.
79 Also ich hatte da eigentlich ganz klar nur dieses Studium im Auge, das weiß ich.
- 80 B: Und was warst du bereit, für dein Studium zu tun, also war dir das sehr wichtig? Warst du
81 da auch willig, 'ne Menge zu investieren?
- 82 BY: Dann schon. Also es war ja so, dass ich dann ... also ich war überhaupt nicht willig, viel
83 für's Abitur zu tun und dementsprechend fiel auch das Abitur aus, sehr schlecht. Also ich
84 hab' das wirklich nur mit Ach und Krach geschafft, weil ich eben nichts getan hab', also ich
85 war faul. Und dann fiel mir auf: Mit dem Abitur kriegst du keinen Studienplatz und dann hab'
86 ich ja noch 'ne Lehre machen müssen in der Zwischenzeit und war dann eher wieder ... also
87 meine Eltern haben dann gesagt: Du machst jetzt 'ne Lehre als Bankkauffrau oder als
88 Industriekauffrau, was Solides, was Ordentliches, damit du mal 'n bisschen diszipliniert wirst,
89 so. Und dann hab' ich das gemacht.
- 90 B: Bankkauffrau?
- 91 BY: Nee, Industriekauffrau. Ich fand das schrecklich. Ich hab's auf 2 ½ Jahre verkürzt,
92 obwohl ich's so grausam fand. Man brauchte dafür auch wieder bestimmte Noten und mit
93 dem Abi kombiniert konnte man das dann in 2 ½ Jahren machen. Und das war glaube ich die
94 traurigste Zeit meines Lebens. Ich fand's einfach nur schrecklich in der Buchhaltung und ...
95 Ja, gut. Ich hab's aber durchgezogen und hab's auch fertig gemacht und dadurch hatte ich 'n
96 Bonussemester. Das hat mich irgendwie noch 'n bisschen motiviert und dann war ich im
97 Januar '99 damit fertig und dann hatte ich von der ZVS Bescheid bekommen: Ich hab' noch
98 'n ¾ Jahr Wartezeit. Was mach' ich in der Zwischenzeit? Ich wollte auf keinen Fall in diesem
99 Betrieb bleiben und dann bin ich noch 'n ¾ Jahr als Saison-Flugbegleiterin bei einer
100 Fluggesellschaft und dann hab' ich im Herbst '99 das Studium aufgenommen. Und dann war
101 ich auch bereit, 'ne ganze Menge dafür zu tun und ich hab' mich da auch richtig 'rein
102 gehangen. Ich hab' noch nie in meinem Leben so viel gelernt, also wirklich bis an die Grenze.

- 103 B: O.k. Du hast ja jetzt ´n bisschen was ausprobiert, ´ne Industriekaufraulehre und
104 Flugbegleiterin ...
- 105 BY: Naja, ausprobiert ist vielleicht nicht richtig. Das war eher so ´n Notnagel. Ich musste ja
106 die Zeit überbrücken. Angenommen, ich hätte sofort studieren können, ich hätte so ´n 1,2-Abi
107 gehabt, dann hätte ich das gemacht. Wahrscheinlich wär´ das denn auch nicht grade gut
108 gewesen, wenn ... vielleicht war ich da auch noch nicht so weit. Und das was ich dazwischen
109 gemacht hab´, diese Notnagel-Dinger, haben mich aber letztendlich glaube ich an den Punkt
110 gebracht, als ich das dann aufgenommen hab´ mit 23/24, dass es dann doch auch der richtige
111 Zeitpunkt war und dass ich dann auch gewillt war, diszipliniert das Studium anzugehen.
- 112 B: O.k. Wurde deine Entscheidung irgendwie von außen beeinflusst, also durch Eltern,
113 Verwandte?
- 114 BY: Gar nicht. Also meine Eltern wollten nicht ... die haben jetzt nicht gesagt: Studier´ bitte
115 nicht, die haben aber auch nicht gesagt: Wir möchten unbedingt, dass du studierst. Sie haben
116 gesagt: Mach´ was dir gefällt, nach dem Motto. Mit Psychologie konnten sie glaube ich jetzt
117 nicht unbedingt so viel anfangen, aber sie haben mir weder Steine in den Weg gelegt, noch
118 haben sie gesagt: Wir wollen, dass unsere Tochter Akademikerin wird.
- 119 B: Und wie denken die jetzt heute über deinen akademischen Status? Oder dein Vater, wird
120 hat der darüber gedacht?
- 121 BY: Ja, also dann waren sie schon ... ich sag´ mal, nachdem dann das Vordiplom ... ich sah
122 das Erstaunen noch in den Gesichtern meiner Eltern, da lebte mein Vater auch noch. Also ich
123 hab´ wirklich das Studium sehr gut gemacht, also wirklich mit 1en und nichts anderem. Die
124 konnten es nicht glauben nach´m fast 4er Abi. Mein Vater hat glaube ich damals gesagt: Ist
125 das jetzt hier unsere Tochter? Die konnten das wirklich nicht fassen. Ich meine, ich war da
126 ganz schön stolz und die waren dann auch stolz. Und da gab´s dann auch direkt ... da hat Papa
127 mir noch ´n Auto ... also das war schon ... Da waren die auch wirklich ganz-ganz stolz und
128 dann standen sie in dem Moment wo sie gemerkt haben, o.k., sie haben ja bei meinem Bruder
129 wieder gesehen, der war auch wieder zu faul mit seinem Studium, also waren sie bei mir
130 wieder so ´n bisschen verhalten, ach Gott, jetzt will die auch noch studieren, also war so mein
131 Eindruck und dann als sie sahen, hey das läuft ja hier und ihr macht das auch Spaß, da ja
132 standen sie da.
- 133 B: Wärest du heute bereit, in einem nicht-akademischen Beruf zu arbeiten bzw. hast du jemals
134 darin gearbeitet?
- 135 BY: Ja, hab´ ich, bei der Lehre. Ich weiß nicht, ob das zählt? Also das könnte ich mir
136 überhaupt nicht mehr vorstellen, gar nicht.
- 137 B: Ist durch?
- 138 BY: O.k. Dann kommen wir zum Thema Berufstätigkeit und Karriere. Was arbeitest du im
139 Moment?
- 140 B: Ich bin Diplompsychologin und arbeite als Gutachterin im Familienrecht, als
141 Sachverständige mit dem Schwerpunkt lösungsorientierte Arbeit.
- 142 B: Und seit wann arbeitest du?
- 143 BY: Also ich hab´ schon, ich weiß nicht ob das zählt, während des Studiums auch schon in
144 diesem Bereich gearbeitet, eigentlich seit 2003. 2002/2003 fing das an. 2002 mit ´nem
145 Praktikum. Das Praktikum sollte sechs Monate gehen. Ich hab´ das studienbegleitend gemacht
146 und daraus wurden irgendwann ein Jahr, anderthalb und dann wurde ich irgendwann
147 Mitarbeiterin bei meinem Ausbilder und Mentor Professor ??? und hab´ mit ihm da
148 zusammen gearbeitet bis zum Ende meines Studiums und 2006 hab´ ich das Studium beendet
149 und hab´ dann noch mal ein Jahr also für ihn und mit ihm gearbeitet in XY, bevor ich nach
150 Hamburg gekommen bin.
- 151 B: O.k. Wie viel arbeitest du?
- 152 BY: Dadurch, dass ich Freiberuflerin bin ... Ich hab´ mir komischerweise die Frage auch mal
153 gestellt, wie viele Stunden arbeite ich eigentlich am Tag und kann ich das überhaupt auf so

154 ´ne Zahl berechnen und es ist jetzt wirklich ´ne schwierige Frage. Ich glaub´, ich muss mir das
 155 mal aufschreiben. Ich hatte jetzt diese Woche Schreibwoche. Da hab´ich´s tatsächlich auch
 156 geschafft, mal wirklich sechs Stunden am Tag zu schreiben, was mir äußerst schwer fällt, weil
 157 ich mach´ dazwischen Pause, mach´ dies, mach´ jenes. Dann hab´ich wieder Wochen, wo ich
 158 nur unterwegs bin und zu den Familien hinfahre. Da bin ich dann meistens von morgens 10 h
 159 bis abends 19 h unterwegs. Ich weiß es nicht.

160 B: Ist dein Gefühl ... würdest du sagen, du arbeitest viel, oder würdest du sagen, es geht so,
 161 oder eher wenig?

162 BY: Phasenweise. Also ich bin ja momentan auch dabei, mich so ´n bisschen zu ent-stressen.
 163 Ich würde sagen, ich könnte mehr arbeiten, wenn ich ein besseres Zeitmanagement hätte und
 164 besser strukturiert wäre. Ich mach´ das jetzt mal an der Zahl meiner Fälle ... ich würde sagen,
 165 ich arbeite nicht wenig, weil ich sehr viele Fälle habe, momentan 7/8.

166 B: Also jedenfalls füllt die Arbeit schon einen großen Teil deines Lebens aus?

167 BY: Ja, das auf jeden Fall.

168 B: Warum hast du dich für diese Arbeit entschieden?

169 BY: Also ich bin eher durch einen Zufall in diese Arbeit ´reingerutscht, das war mein letztes
 170 Seminar an der Uni und ich war, als ich das Seminar besuchte und dort auf mein Referat, ich
 171 musste noch ´n Schreiben machen, war ich so fasziniert vom Thema, aber auch von Herrn J.,
 172 wie er das gestaltet hat, sehr lebendig und überhaupt nicht wie die anderen Dozenten, sondern
 173 sehr frei. Er ist halt auch ´n Freigeist und hat das ganze so ´n bisschen revolutioniert, das
 174 Familienrecht. Ich war damals noch mit ´m Anwalt zusammen. Mit dem hab´ich damals noch
 175 das Referat vorbereitet, weil der teilweise auch im Familienrecht tätig war und ich hatte das
 176 Thema „Die zivile Prozessordnung aus psychologischer und juristischer Sicht“. Er hat die
 177 juristische Sicht für mich ... ich hab´ das ehrlich gesagt gar nicht so richtig verstanden diese
 178 ganze Sprache, ich hab´ das dann psychologisch aufgearbeitet und so war ich mitten im
 179 Thema und nach diesem Referat hat der XY mich gefragt, ob ich nicht Interesse hätte, ein
 180 Praktikum bei ihm zu machen, ich hätte ihm so gut gefallen. Und da hab´ich erstmal gesagt,
 181 also so für mich so, nee, eigentlich ... keine Ahnung, was ist das jetzt eigentlich? Eigentlich
 182 wollte ich ja als Neuropsychologin irgendwie ´n Praktikum machen und dann hab´ich da
 183 zwei Nächte drüber geschlafen und dann hab´ich gedacht, Mensch, das war doch alles so
 184 spannend, das machst du mal oder guckst es dir mal an. Und dann hab´ich eigentlich erst so
 185 die Praxis mit XY in den Familien, dann hat´s eigentlich erst so Klick gemacht und dann
 186 wusste ich so: Das ist es. Durch Zufall ´reingerutscht und dann mit ´m Herzen hängen
 187 geblieben.

188 B: Das beantwortet schon fast die Frage: Bist du zufrieden mit deiner Arbeit?

189 BY: Ja, also auf jeden Fall, obwohl sie andererseits auch sehr anstrengend ist und sehr
 190 emotional schwer mitunter, aber es gibt halt auch immer wieder ganz tolle Momente, wo ich
 191 irgendwie sehe, ich hab´ was Positives erreicht für die Kinder und dann ist, sagen wir mal so,
 192 der ganze Stress der vergangenen Wochen, wo ich dann denke, hm, so die positive Resonanz
 193 fehlt ja doch ´n bisschen bei uns, das ist dann irgendwie wie weggewischt. Dann bin ich
 194 irgendwie ganz froh und stolz und denke mir, super, das hat sich gelohnt. Also im Großen und
 195 Ganzen erfüllt mich die Arbeit sehr.

196 B: Passt das mit der Frage: Bist du zufrieden mit deiner Karriere? Das klingt wenig
 197 karriereorientiert. Gibt´s da ´ne Karriere?

198 BY: Ich hatte ´n Fall, der war recht schwierig und in der Supervision, jetzt auch mit Kollegen,
 199 z.B. auch mit XY ????, da fiel z.B. von ihr mal der Satz: Du denkst jetzt mal an deine
 200 Karriere, mach´ das lieber so-und-so, weil wer weiß was sonst so ... Man hat ja auch ´n
 201 gewissen Ruf als Sachverständige. So das fällt mir jetzt dazu ein. Ansonsten ich bin jetzt
 202 irgendwie nicht so, dass ich irgendwie ... also Karriere verbinde ich jetzt viel mit Kopf,
 203 rational berechnend, so ich mach´ das-und-das, damit ich in fünf Jahren da-und-da bin. So
 204 seh´ich mich im Moment irgendwie nicht, weil das ganz viel auch Herzblutarbeit ist.

205 Andererseits z.B. eine Dissertation, so was schwebte mir auch immer schon vor. Das passt ja
206 zum Thema Karriere vielleicht, oder Weiterbildung oder wie auch immer. Also solche Dinge
207 hab´ ich schon noch im Kopf irgendwie. Wenn sich alles so ´n bisschen gesetzt hat, vielleicht
208 das eher noch, aber ansonsten, hm, mal schauen.

209 B: O.k. Und wie bewertet dein Umfeld deine Karriere, deine Arbeit? Also Eltern, Freunde,
210 Verwandte.

211 BY: Ja also, da bekomme ich eigentlich durchweg positive Rückmeldungen, sei es so von
212 Freundinnen, die sagen so: Hey, machst ´n tollen Job, oder: Stolz auf dich, dass du dein
213 Studium so durchgezogen hast und dass ja auch in ´ner Phase, mein Vater ist ja mitten im
214 Studium gestorben, das war alles nicht so einfach und irgendwie hab´ ich mich immer wieder
215 so ´reingerappelt, aufgerappelt und versucht, das irgendwie durchzuziehen. Doch ich würd´
216 sagen schon positive Rückmeldung, auch von meinen Eltern.

217 B: Hättest du irgendwie Interesse an anderer Arbeit, mal was anderes zu machen?

218 BY: Ja, kindertherapeutisch zu arbeiten, das ergänzt sich jetzt auch mit der Ausbildung, da
219 freue ich mich drauf. Also ich glaub´, dass sich das schön kombinieren lässt, weil nur
220 Familienrecht an sich ist auf die Dauer auch wirklich viel-viel-viel emotionaler Stress und ich
221 würd´ das gerne mit etwas kombinieren. Also sei es, auch nochmal wissenschaftlich arbeiten,
222 aber auch gerne so ´n bisschen mit Klinik, also mit Therapie, und gerade für Kinder und
223 Jugendliche.

224 B: Gut. Dann kommen wir noch zu einer Frage, ein bisschen ist das beantwortet, aber was
225 hast du aktiv gemacht, um deine Berufstätigkeit, Karriere zu planen und zu fördern?

226 BY: Hm, was hab´ ich aktiv gemacht? Also meinst du damit z.B. um an neue Fälle zu
227 kommen, oder um ...

228 B: Das wäre jetzt ´ne Möglichkeit, dass du sagst, du bist da immer aktiv. Aber wie ist deine
229 Haltung, bist du aktiv dabei, oder sagst du: Passiert schon irgendwie. Irgendwie durch
230 irgendeinen Zufall hat sich das schon immer irgendwie ergeben?

231 BY: Also es war tatsächlich so, dass ich seitdem ich hier in Hamburg bin, dass es so ´n
232 Selbstläufer war, also dass ich eben durch XY ... Er hat mich bei verschiedenen Gerichten
233 empfohlen, für die hab´ ich gearbeitet und die haben mich immer wieder beauftragt. Das war
234 tatsächlich ´n Selbstläufer. Ich hab´ jetzt noch keine Eigenaquire getätigt, überhaupt nicht.
235 Aber gut, was hab´ ich aktiv gemacht? Ich hab´ nach dem Studium eine zweijährige
236 Zusatzausbildung als Sachverständige, als lösungsorientierte gemacht, in dem Institut in XY
237 bei XY und hab´, ja eigentlich schon während meines Studiums ... Ich bin ja immer
238 unentgeltlich mit ihm mitgegangen und das ist ja schon, finde ich, auch ´ne Form von
239 Aktivität, weil ich wusste, das wird sich später auszahlen. Das war ja wie ´ne Lehre für mich,
240 auch eine Ausbildung, ja, das war ja die praktische Ausbildung, die dann ja auch in der
241 Theorie, in dem Kurs ...

242 B: Und das machst du jetzt wieder in der Zusatzausbildung in Gestalt, schon wieder? Glaubst
243 du, dass du deinen Berufsweg steuern kannst, dass du Einfluss auf deinen Berufsweg, auf
244 deine Karriere hast?

245 BY: Ja.

246 B: Gut. O.k. Dann zum Bereich Partnerschaft und Ehe kämen wir jetzt. Also, einmal ist die
247 erste Frage: Wie ist dein Familienstand jetzt?

248 BY: Ledig.

249 B: Ledig, und seit wann lebst du so?

250 BY: Schon immer.

251 B: Schon immer. Hätte ja sein können, dass du geschieden bist, ich weiß das jetzt nicht. Und
252 warum lebst du so?

253 BY: Tja, warum lebe ich so? Soll ich jetzt vom vergangenen Jahr erzählen?

254 B: Nee, nur im Prinzip. Die Frage ist ja, lebst du so, weil du möchtest, oder lebst du so, weil
255 bisher hast du noch keinen passenden Partner gefunden?

256 BY: Ja, also erstmal ja natürlich hat es sich noch nicht anderweitig ergeben und ja, ich lebe so
257 und jetzt auch rückblickend, weil ja bei mir grade eine Hochzeit bevorstand, bin ich damit
258 jetzt überhaupt nicht irgendwie unzufrieden oder denke, ich muss jetzt bis 35 verheiratet sein
259 und zwei Kinder haben. Ich hab´ dieses, ich sag´ jetzt mal Korsett, das empfinde ich nicht so
260 für mich. Da ist mir dann vielleicht mein Beruf doch noch wichtiger.
261 B: Bist du mit deiner jetzigen Lebensform so zufrieden, oder würdest du gerne anders leben?
262 Das hast du ´n bisschen gerade beantwortet.
263 BY: Ich bin damit zufrieden.
264 B: Glaubst du, dass dein Umfeld, also Eltern, Freunde, Verwandte, Einfluss darauf hatten wie
265 du heute lebst?
266 BY: Ja bestimmt, zum Teil, obwohl meine Eltern natürlich ´ne andere Form des Lebens für
267 sich gewählt hatten, oder meine Mutter neigte ja ab und an mal dazu, zu sagen, dass sie ja mit,
268 da war ich dann Ende 20 oder so, dass sie dann schon zwei Kinder hatte und-und-und, aber ...
269 sie haben sich ja auch nach und nach angepasst, dass die Welt sich ändert und nicht stehen
270 bleibt und bei meinem Bruder ist es auch nicht anders, oder auch bei meinen Cousinen
271 teilweise.
272 B: Und wie finden die dein Lebensmodell, also wie finden die das, dass du so lebst heute?
273 BY: Also ich hab´ den Eindruck, dass sie das völlig in Ordnung finden.
274 B: Würdest du dein Lebensmodell, dein Lebenskonzept gerne ändern?
275 BY: Nein.
276 B: O.k. Hast du schon mal anders gelebt, mit jemandem zusammen?
277 BY: Ja, einmal.
278 B: Also du bist ja im Moment in Partnerschaft?
279 BY: Ja.
280 B: Mmh. Und was hast du aktiv gemacht, um einen Partner zu finden bzw. machst du was
281 aktiv, um einen Partner zu finden? Jetzt hast du gerade einen, aber so insgesamt in deinem
282 Leben, oder sagst du: Darauf hab´ ich keinen Einfluss, das ergibt sich?
283 BY: Also ich denke, dass man darauf auf jeden Fall ´n Einfluss hat, weil wenn man ´n ganzen
284 Tag zu Hause bleibt oder die Wochenenden zu Hause in der Wohnung verbringt, dann ist die
285 Wahrscheinlichkeit ja auch sehr gering, dass man neue Menschen kennen lernt und in der
286 Vergangenheit war es so, dass ich da schon ´n aktiven Part mit hatte. Also ich bin niemand
287 gewesen, der irgendwie schüchtern in der Ecke stand, sondern ich bin auf Leute zugegangen
288 und hab´ Gespräche begonnen und-und-und. Aktuell, also mit meinen jetzigen Freund, war
289 das allerdings keine aktive, ja von meiner Seite aus jetzt, im Sinne von ...
290 B: Du bist ´raus gegangen, du warst auf einer Fete Silvester in ´ner Kneipe, hast nicht mit ´ner
291 Freundin zu Hause gefeiert.
292 BY: Stimmt.
293 B: Gut. Dann kämen wir noch zum Bereich Kinder und Familie. Nun weiß ich ja, du lebst
294 ohne Kinder im Moment und hast keine. Hättest du gerne Kinder?
295 BY: Ja, kann ich mir schon vorstellen, wenn ich dann auch, sagen wir mal in ´ner gefestigten
296 Partnerschaft mich befinde und für mich halt so das Gefühl habe, dass das der richtige
297 Zeitpunkt ist, wobei ich weiß, den richtigen Zeitpunkt gibt´s ja dann letztendlich doch nicht.
298 Aber ich bin natürlich auch durch meine Arbeit irgendwie ´n bisschen vorsichtig, wünsch´ mir
299 einerseits sehr-sehr gerne Kinder und andererseits hab´ ich natürlich auch ´n bisschen Angst
300 davor, ob das denn alles so klappen kann.
301 B: Das heißt die Frage wie wichtig sind dir Kinder wär´ noch so´n bisschen offen, du weißt es
302 noch nicht so wirklich?
303 BY: Schon sehr wichtig, würde ich schon sagen. Ich bin halt noch, wie soll ich sagen, gerade
304 so was das letzte Jahr anbetrifft, noch ´n bisschen mitgenommen und irgendwie gerade auch
305 noch ´n bisschen damit beschäftigt, das Ganze noch zu verarbeiten und dadurch auch sehr auf
306 mich zentriert. Also ich hab´ schon Momente, wo ich mir das sehr wünsche, wo es dann am

307 liebsten morgen schon so sein könnte und dann halt wieder hab´ ich Momente, wo ich denke,
 308 naja, es kann jetzt auch noch mal eins, zwei oder drei Jahre dauern, so viel Zeit bleibt mir
 309 dann ja auch nicht mehr. Es ist ´n bisschen ambivalent.

310 B: Mmh. Und wie ist das mit deinem Umfeld, wie finden die das, dass du noch keine Kinder
 311 hast?

312 BY: Also gerade auch in Anbetracht des letzten Jahres finden die das völlig in Ordnung. Also
 313 im Gegenteil: Ich glaube, ja ...

314 B: O.k. Jetzt sind wir ja so vier Bereiche durchgegangen. Ich leg´ die noch mal hier hin,
 315 nämlich angefangen haben wir mit Bildung und Ausbildung, dann Berufstätigkeit und
 316 Karriere, Partnerschaft und Ehe und Kinder und Familie. Und jetzt würde ich dich mal bitten,
 317 ob du das mal in ´ner persönlichen Bedeutung für dich gewichten würdest, oder ... gewichten,
 318 was ist für dich das persönlich bedeutsamste, was hat Priorität, welche Rangfolge. Wenn du
 319 ´ne Rangfolge legen würdest, was ist ganz oben, Nr. 1, was Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4?

320 BY: Können auch zwei nebeneinander sein?

321 B: Also wenn´s geht wär´ schön, wenn du Nr. 1 und Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 4 machen könntest.

322 BY: Ich muss ja jetzt für meine aktuelle ...

323 B: Erstmal wär´s aktuell, ich frag´ dich gleich noch mal, ob das schon mal anders war, aber
 324 erstmal aktuell, wie´s im Moment ist.

325 BY: Also ich meine, du kennst mich. Das würde ich schon mal so und so.

326 B: O.k. Also Berufstätigkeit und Karriere und Partnerschaft und Ehe würdest du gleichwertig
 327 oben legen und dann käme Kinder und Familie und dann Bildung und Ausbildung.

328 BY: Ja jetzt fällt mir aber gerade ein, dass ich ja grade in ´ner Ausbildung bin. Ich hatte jetzt
 329 eher da so an Schule gedacht, so an früher halt. Wie wichtig ist dir jetzt Abi, aber ich bin ja
 330 jetzt wieder in ´ner Ausbildung natürlich. Eigentlich ist das dann so.

331 B: Du vermeidest die Rangfolge, ja? Wenn du sie einmal machen würdest, dann
 332 Berufstätigkeit und Karriere, Partnerschaft und Ehe, gleich darunter Bildung und Ausbildung
 333 und dann Kinder und Familie.

334 BY: Ja, dann käm´ das schon danach, weil da bin ich ja mitten drin, das ist mir jetzt auch sehr
 335 wichtig. Also Familie und Kinder, ja wie gesagt, Kinder ist ja nun auch tendenziell kein
 336 Thema, Familie ist mir schon sehr wichtig und ich finde, das passt auch besser noch hierhin,
 337 Familie, Partnerschaft. Ja, ist mir jetzt Partnerschaft wichtiger als Berufstätigkeit?

338 B: Genau, das wäre die Frage, was ist dir wichtiger?

339 BY: Nee, eigentlich nicht, so.

340 B: Moment. Partnerschaft ist jetzt wichtiger als Berufstätigkeit, oder wie wolltest du´s legen?

341 BY: Nee, also angenommen ... wie soll ich mir jetzt die Frage stellen? Ob ich lieber Single
 342 wäre und Arbeit hätte, oder lieber ´n Partner und dafür keinen Job, oder lieber ´n Job und
 343 dann keinen Partner?

344 B: Ja, oder so der Klassiker ist ja, wenn jetzt z.B. deine Freundin XY sagt, naja, wenn jetzt ihr
 345 Mann in München was finden würde, natürlich würde sie mitgehen, dann würde sie sich halt
 346 da den Beruf neu aufbauen. Also in dem Sinne ist dann Partnerschaft oben und Berufstätigkeit
 347 kann man dann wieder von vorne anfangen, als zu sagen, ich lass den Mann gehen, ich find´
 348 auch wieder ´n neuen Mann, aber ich geb´ meinen Beruf nicht auf z.B.

349 BY: Ja, also gut. Natürlich ... ich würde nie sagen, ich find´ auch ´n neuen Mann und behalt´
 350 dafür meinen Beruf, also das ist schwierig. Andererseits wenn ich mir auch was aufgebaut
 351 habe, hier ´ne Praxis habe in Hamburg, dann kann ich auch nicht einfach sagen, ja schön, ich
 352 geb´ hier alles auf und geh´ mit dir nach München, würde ich auch nicht machen. Also das ist
 353 jetzt echt schwierig.

354 B: Also du kommst so richtig in die Bredouille mit der Rangfolge da?

355 BY: Ja, weil mein Beruf ist mir sehr-sehr wichtig und ich bin dafür ... ja, das ist schwierig.
 356 Das ist jetzt echt schwierig. Andererseits, du weißt es ja, du kennst mich, du weißt wie
 357 wichtig dann auch mein Partner für mich ist.

358 B: O.k. Dann bleiben wir einfach dabei, das ist so'n Wackelding, ja? Da könnte sowohl das
359 eine weiter oben sein, als auch das andere.

360 BY: Mmh.

361 B: Da bist du wirklich klar ambivalent.

362 BY: Ja, ich muss sagen ... obwohl mittlerweile ist es so, wenn mein jetziger Partner jetzt 'n
363 Job in München bekommen würde, würde ich sagen, nein ich bleib´ in Hamburg, dann
364 müssen wir eben pendeln.

365 B: Dann müssen wir gucken?

366 BY: Ja.

367 B: O.k. Dann Berufstätigkeit im Moment schon eher oben.

368 BY: Ja.

369 B: O.k. Also Berufstätigkeit und dann Partnerschaft und dann Bildung und Ausbildung. War
370 das schon mal anders, gab´s schon mal ´ne andere Rangfolge?

371 BY: Ja, also ich glaub´ schon.

372 B: Du glaubst schon, bist du dir nicht ganz sicher?

373 BY: Obwohl bei meiner letzten Partnerschaft mit XY war das ja so, da war ja ständig dieses
374 Thema im Kopf, oh Gott, es könnte ja mal nach München gehen, weil er wollte ja gerne nach
375 München zurück, er kam ja aus der Ecke und da hab´ ich mir dann immer gedacht, aber das
376 kann ... genau, XY hat dann immer zu mir gesagt, ja aber das ist doch klar, dass man dann mit
377 dem Mann mitgeht und dann hab´ ich gesagt, nee, so klar ist das nicht. Ich hab´ ja auch
378 meinen Beruf und ich seh´ mich eigentlich gleichberechtigt und nur weil er vielleicht ´n
379 bisschen mehr Geld verdient, oder wie auch immer. Was ist, wenn ich hier meine Praxis hab´
380 und selbstständig bin? Ich bin ja dann angestellt wie in der Schule und kann von Schule zu
381 Schule. Ich hab´ ja auch meine Stammgerichte, meine Stammkunden, da müsste ich ganz bei
382 Null wieder anfangen, wie nach ´m Studium. Selbst bei XY und mir war das so, nee.

383 B: Also doch Berufstätigkeit und Karriere eher oben dann?

384 BY: Also innerlich hat sich da schon alles irgendwie gestäubt. Also ich bin auch nicht der
385 Typ Hausmütterchen, der dann zu Hause bleibt und ... kann ich mir auch nicht vorstellen über
386 längere Zeit, wenn ich Kinder hätte. `N bisschen arbeiten muss schon sein.

387 B: Gut, o.k., dann haben wir´s.

388 BY: O.k.